

Göttin Sophia  
Monats-Channeling  
Juni 2020



Aus der tiefen Weisheit der allumfassenden,  
göttlichen Liebe bin, **ich Sophia** heute die,  
die zu euch sprechen darf. Ich habe eine Botschaft euch zu verkünden und ich  
werde euch auch dabei unterstützen, dass ihr immer wieder kommt  
zurück in euch selbst.

Und so, oh ihr meine Geliebten, seid ihr wieder einmal gekommen auf dieses  
Erdenrund. Und ihr dürft mir glauben, ihr wurdet wahrlich schon in vielen  
Leben davor und auch in diesem Leben vorbereitet auf das, was jetzt gerade  
geschieht. Und vergesst nicht die Lichtebenen, denn dort geschieht auch  
immerfort Verwandlung, Wachstum, Weiterentwicklung.  
Dort werdet ihr auch vorbereitet, gelehrt auf das, was ihr hier als Mensch  
erfüllen dürft, hier in der Manifestation der dualen Welt.  
Und ich weiß sehr wohl, welch große Herausforderung das mit sich bringt.

Nun, dieser Monat, dem ihr den Namen Juni gegeben habt, birgt in sich auch  
das Pfingstfest, am Scheideweg zwischen dem Monat Mai der Fruchtbarkeit,  
der Liebe, der Vereinigung zwischen männlich und weiblich, auf einer sehr  
irdischen Ebene, aber auch die Vereinigung im Geiste.

Und dann der Monat der Freude, des Glücks,  
der Leichtigkeit, der Freude am Sein, der Freude am Leben.

Und genau an dieser Schnittstelle zwischen diesen beiden Monaten findet ihr  
das Fest der weißen Taube.

Ja, mein Totemtier, mein Krafttier ist die weiße Taube.  
Alle großen Göttinnen haben die weiße Taube als ihr Begleittier auserkoren,  
denn sie steht für

die Liebe, für die Hingabe, für die Reinheit und auch für die Weisheit.



Er, der einst wandelte hier auf dieser Erde, dem  
ihr den Namen Jesus gegeben habt, er wusste um all diese Dinge  
und es war sein Bestreben, dieses Wissen zu den Menschen zu bringen, sie  
wieder daran zu erinnern, um was es wirklich geht. Nun könnt ihr  
rückblickend sagen: „Die Menschen waren noch nicht bereit für diese Weisheit  
sie wollten sie nicht annehmen, sie wollten nicht hergeben ihre  
Machtpositionen.“ Doch, so frage ich euch: „Sind sie heute bereit?“  
Heute und damals, es liegt nur ein Atemzug dazwischen, glaubt mir.  
Zeit die ihr messt mit eurem menschlichen Gedankengut gibt es nicht,  
aber letztendlich ist ja alles Illusion, nicht wahr?  
Letztendlich ist alles ein Spiel, ein Spiel des Lebens, das ihr spielt, das ihr  
mitgestaltet habt. Und so seid ihr vorbereitet worden auf genau das, was jetzt  
geschieht und ich Sophia möchte euch dabei unterstützen.

Verliert niemals den Glauben an euch selbst.

Verliert niemals die Hoffnung, dass am Ende  
die Liebe die Gewinnerin sein wird.

Verliert niemals das Vertrauen in das große Göttliche Licht, was in euch ruht.  
Alles hat immer einen Sinn, auch wenn das menschliche Gedankengut begrenzt  
ist und ihn oft nicht gleich erkennen kann, so ist doch in allem  
der göttliche Plan, er ruht darin.

Glaubt mir, ihr seid niemals ohne Schutz, ihr seid niemals alleine.

So viel Licht, so viele hohe Wesen, die jetzt in dieser Zeit inkarniert sind und  
ich will gar nicht sprechen von den Wesenheiten, die kommen von anderen  
Planeten und Galaxien. Wenn wir oft zu euch schon gesprochen haben: ‚dieses  
Mal werden wir nicht eingreifen, dieses Mal werdet ihr es alleine schaffen‘, so  
meinen wir aber nicht, dass ihr vollkommen alleine seid. Nur werden wir nicht  
eingreifen, so wie wir einst eingegriffen haben. In der atlantischen Zeit,  
die in euch noch so sehr präsent ist, haben wir eingegriffen und etwas  
Gewaltiges untergehen lassen. Wir mussten es opfern, um das große Ganze zu  
retten, denn sonst gäbe es diese Erde nicht mehr, sonst gäbe es euch Menschen  
in dieser Form nicht mehr.

Aber ihr selbst wart es, die darum gebeten haben. Ihr selbst wart es, weil ihr an euch glaubt. Ihr selbst wart es, die ihr euch entschieden habt, es dieses Mal alleine, aus eigener Kraft, aufgrund all des Wissens und der Weisheit die in euch ruht. Ja, so wird es geschehen. Glaubt daran, verliert es nicht.

Verliert nicht euer inneres Feuer, euer inneres Feuer der Begeisterung, euer inneres Feuer, das den Funken des Göttlichen in sich trägt.



Lass zu, dass meine Worte dich beruhigen, dass alles was in dir in Aufruhr ist, in Unruhe, in Nichtverstehen, sich nun beruhigen darf.

Ich sprach von euch, von dem Pfingstfest, das ihr in eurer Kultur in dieser Form noch immer feiert. Aber der Ursprung, das Wahre, das einst in dieses Fest gelegt wurde, hatte eine andere Bedeutung als das, was eure Religion in eurem Kulturkreis, daraus gemacht hat. Denn er, Joshua, er wusste um die heilige Vereinigung von Weiblich und Männlich.

Er trug nicht nur das Heilige Wissen in sich. Er hatte auch den Auftrag, die Menschen wieder daran zu erinnern. Und wie ich euch schon sagte:

„Was sind schon 2000 Jahre?“

Glaubt mir, er hat euch erinnert. Mögen auch danach sich dunkle Schleier gelegt haben um so vieles was heilig ist, aber schaut selbst, wie sich nach und nach auch die dunkelsten Schleier wieder verflüchtigt haben. Ich weiß, dass viele von euch denken, das dunkle Zeitalter ist noch immer da, aber ihr habt euch wahrlich schon sehr viel weiter entwickelt.

Und vergesst nicht, dass es die Liebe ist, die zählt.

Darum verurteilt nicht die, von denen ihr glaubt, dass sie immer noch hoch halten ein Wissen, was längst dem Untergang geweiht ist.

Schaut zurück einmal in die Geschichte der Menschheit, welche Errungenschaften ihr doch auch schon habt euch selbst zuzuschreiben.

Einst glaubtet ihr, weil es euch gelehrt wurde, diese Erde und die darauf lebenden Menschen sind der Mittelpunkt von allem was ist. Alles, aber auch alles ist den Menschen Untertan, alles dreht sich um diese Erde und die Menschen. Und dabei war vor noch gar nicht allzu langer Zeit davor dieses

Wissen allem, selbst dem kleinsten Kinde schon bekannt, all das war schon  
einmal im Wissensschatz

der Menschen. Und alles was schon einmal da war, ist niemals verloren.

Damals haben die, die die Religion erschaffen haben, eure Religion hier in  
diese Kulturkreis und glaubt mir, alle Religionen sind aus Menscheng Geist  
erschaffen und der Menscheng Geist der damals herrschte  
hatte nur eines im Sinn: Macht zu erlangen über alles was lebt und was in  
seinen Augen unbelebt ist.

Macht bedeutete Reichtum und so erhoben sich viele,  
wollten gar Gott sein und sind dann tief gefallen.

Und erst wenn sie wieder zurück gingen in das Licht, haben sie erkannt, was  
wirklich zählt. Und ihr wisst, dass wir immer wieder sagen: aus unserer Sicht  
gibt es keine Schuld,

gibt es keine Fehler, all das ist Menschendenken  
von Menschenhand erschaffen.

Und so ist jede Religion, die im Moment auf dieser Erde herrscht  
aus einzig und allein diesem Grunde erschaffen worden.

Und sie wollen nicht so einfach hergeben ihre Macht, das wollten sie noch nie.  
Und trotz allem sind schon viele Religionen aus einzig und allein dem gleichen  
Grunde untergegangen: weil sie niemals dienten der Wahrhaftigkeit und der  
göttlichen Liebe.

Und so wollte auch er niemals, dass aus seinem Leben,  
aus dem was er wirklich zur Welt wieder bringen wollte, eine solche Religion  
entstand. Glaubts mir, er war kein Märtyrer.

Er war ein Mensch wie du, hatte alle menschlichen Gefühle in sich,  
die auch du hast.

Auch er zweifelte oft, auch er fühlte sich oft alleine, verraten.

Auch er war in der Lage, sich daraus wieder zu erheben,  
um seinen Auftrag zu erfüllen.

Und das hat er wahrlich, denn der Same den er gelegt hatte, durfte wachsen.

Aber so wie ein Samen, der tief in der Erde verborgen liegt, manchmal lange Zeit braucht, viele Jahre vergehen, ja Jahrzehnte, Jahrhunderte, bis das Außen genau die Bedingungen geschaffen hat, damit dieser Samen aufgehen kann, damit er zur vollen Blüte erstrahlt.

Zur Freude der Menschen, zur Freude des Göttlichen,  
zur Freude von allem was ist.

Und dieser Same durfte aufgehen, hat lange geruht und die Zeit ist nun reif.

Lasst euch nicht täuschen von dem was gerade im Außen geschieht,  
lasst euch niemals davon manipulieren, vertraut immer dem, was in euch ist.

Nun bin ich abgeschweift, nicht wahr?

Aber es gibt so vieles, was mir wichtig ist euch mitzuteilen,  
damit ihr euch wieder erinnert, damit ihr nicht verzagt.

Das Christentum ist die reine göttliche Liebe und als er zusammen holte die,  
die ihn liebten, die, von denen er wusste, sie werden

seine Botschaft weiter tragen,

denn es war ihm wichtig, viele Samen in die Herzen zu legen,

so sprach er zu ihnen von der heiligen Verbindung männlich und weiblich.

Dass niemals ein Mann - und damals war durchaus schon das Patriarchat

im vollen Gange - dass niemals ein Mann glauben sollte er findet die

Erleuchtung ohne das Weibliche.

Nur in der heiligen, aber auch gleichberechtigten Verbindung ist dies möglich,  
wenn Gott und Göttin gleichsam zusammen, auf einer Ebene sich verbinden.

So wie als Mensch du mit männlich und weiblich dich verbinden kannst,  
auch in körperlicher Form.

Und wenn du jetzt alleine lebst, dann gräme dich deswegen nicht,

denn du hast dieses Wissen in dir, du hast es in vielen,

vielen Leben schon gelebt.

Und so wie im Außen die Verbindung zwischen männlich und weiblich gelebt  
werden darf,

so ist es auch im Inneren - so wie innen, so außen, so wie oben, so unten.

Der Heilige Geist ist das Weibliche, ist die Göttin.

Gott und Göttin erschaffen das Neue.

Und so tat er ihnen kund dieses heilige Wissen.

Und auch damals gab es unter denen die ihm folgten viele, die sich widersetzten, die schon zu sehr verstrickt waren, in all die Machenschaften, die sie den Menschen kund getan,

dass das Männliche allein ist der Herrscher auf dieser Erde und alle sind seine Untertanen.

Alle die, die anders sind, eine andere Hautfarbe haben, eine andere Gesinnung und ein anderes Geschlecht.

Das heilige Symbol der Vereinigung, das noch heute hat das Volk dass sich „Juden“ nennt ist das Hexagramm, das Dreieck mit der Spitze nach unten in der Vereinigung mit dem Dreieck, der Spitze nach oben.

Symbol von männlich und weiblich in der Vereinigung,  
in der göttlichen Vereinigung, die ihr als Menschen dürft leben hier auf der Erde.

Und so dürft ihr leben dieses heilige Wissen, dürft es leben in menschlicher Form.

Egal wo du jetzt auch gerade stehst, das Wissen, die Weisheit, ist das was zählt, auch wenn es vielleicht alles im Außen dir gerade gar nicht so erscheint und du sogar zweifelst, weil vieles was du gerne leben möchtest, nicht möglich ist.

Aber du allein bist die Schöpferin, bist der Schöpfer,  
du bist Gott und Göttin in einem

und gleichsam darfst du es auch im Außen leben.

Vergiss das niemals, du meine Geliebte, du mein Geliebter.



*Ich Sophia, die ich repräsentiere  
die Göttliche, Weibliche Weisheit.*

*Niemals haben sie es geschafft, das Weibliche vollkommen zu verdrängen,  
es war immer da. Denn wenn es nicht dagewesen wäre, würde es euch schon  
längst nicht mehr geben.*

*In vielerlei Gestalt hat es sich immer wieder den Menschen gezeigt:  
in unterschiedlichen Namen, in unterschiedlichen Bauwerken.  
So vieles ist vergessen und so vieles wird wieder zurückkommen.*

*Nichts aber auch nichts, was einmal in euch gelegt wurde, was nicht noch  
immer ist in euch. Und so ist das Weibliche auch immer wieder in allen  
Religionen vorhanden.*

*Es war ihnen nicht möglich, es ganz und gar zu verdrängen,  
niemals würde das Göttliche dies zulassen.*

*Er lebte die Liebe mit seiner ihm angetrauten Frau,  
die ihr kennt unter dem Namen Maria Magdalena.*

*Und auch dieses Wissen kommt  
immer mehr zurück, es drängt sich sozusagen in das Bewusstsein der  
Menschen hinein.*

*Unzählige Beweise die es schon gibt, schon jetzt gibt, die niemals waren  
verloren. Aber sie halten immer noch fest, verzweifelt halten sie fest an dem  
bröckelnden Gebäude ihrer Machtstrukturen. Es wird darnieder brechen,  
glaubt mir, die Zeit ist dafür reif.*

*Es wurde seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden darauf hin gewerkt,  
es wurde vorbereitet und ihr seid die neuen Baumeister,  
die das Alte nieder reißen, damit das Neue errichtet werden darf.  
Nun habe ich euch einiges mitgeteilt, damit ihr beginnt auch über euren  
Verstand das Neue zuzulassen, euch nicht zu verzagen, nicht aufzugeben.  
Misse dem was gerade geschieht nicht allzu viel Bedeutung.*

Lasst euch nicht einlullen von all den Informationsfluten, die über euch geschüttet werden. Bleibe bei dir und schau, was du jetzt, in diesem deinen Leben tun willst.

Alles was du tust aus einem tiefen inneren Bestreben heraus ist gesegnet.

Und weil ich weiß, dass es euch gleichsam, aber immer wieder so schwer fällt, aus der Zerstreuung, aus der Dualität, aus all dem was gerade geschieht euch wieder zu sammeln, zurück zu gehen zu eurer tiefsten inneren Quelle, zu eurer inneren Mitte, bitte ich dich der du nun vernimmst meine Botschaft, dich ganz entspannt zurück zu lehnen oder dich hin zu legen, die Augen zu schließen, die Hände mit den Handinnenflächen nach oben zu legen und zu atmen, so wie sie dich einst lehrten, die alten Weisen, dass der Atem dich zurückführt zu deinem Ursprung.  
Der Odem des Heiligen Atems.

Ohne atmen würdest du nur Minuten überleben.

Stell dir nun vor, dass ich Sophia in Form einer weißen Taube über dir meine Kreise ziehe,  
auf dass die Weisheit die in dir ruht, wieder erwacht. Ich ziehe meine Kreise sanft,  
strömt in Form von Licht meine Liebe, mein Wissen zu dir. Alles in dir beruhigt sich,

alles in dir zentriert sich. Die Energien die zu dir fließen, stärken dich. Licht in Form von funkelnden Kristallen fließt durch dein 7. Energiezentrum, auf der Mitte deines Kopfes ruht es und wie eine Krone leuchtet es golden, öffnet sich, auf dass alles zu dir fließt, was jetzt in diesem Moment für dich und dein Leben wichtig ist, was dich unterstützt.

Denn wisse dass du niemals bist alleine, ohne Schutz, dass wir all deine Bitten, all dein Flehen immer hören und dir immer - höre, immer Hilfe zukommen lassen in unterschiedlicher Form.

Dass du es manchmal nicht wahr nimmst, dass du dich manchmal dagegen sogar verschließt, hat nichts aber rein gar nichts mit unserer Liebe und Gnade zu tun.

Nur du allein entscheidest, ob du die Hilfe annehmen willst oder nicht.

Wir haben niemals die Trennung vollzogen, das habt ihr ganz alleine entschieden, jeder Einzelne. Und auch du hast einst Leben der Verblendung gelebt, auch du hast einst auf der anderen Seite des Lichtes gestanden, hast geglaubt du kämpfst für das Richtige und Gute. Doch all das ist bereits geschehen, ruht in dir und darum vergib ihnen.

,Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun', sagte er nicht diese Worte?

Sei auch du voller Gnade. Verurteile nicht die, die anderen Glaubens, anderen Denkens sind, die vielleicht nicht haben gerade dieses Wissen, diese Weisheit, die du hast.

Woher willst du wissen, dass du immer gehst den richtigen Weg?

Woher willst du wissen, dass nicht alles genau so geschehen muss, dass die dunkle und die lichte Seite sozusagen im Wettstreit sind - dass sie sich messen und dass alles ein göttlicher Plan ist?

Sei nicht du die, die wertet, sei nicht du der, der wertet.

Wir werten niemals, wir schicken unsere Liebe und unser Licht gleichermaßen zu allen Menschen: alle, ob gut, ob böse.

Wir trennen nicht, wir unterscheiden nicht

und wir werten nicht, das ist auch etwas, was nur Menschen tun.

Und jeder wertet aus seiner Wahrnehmung heraus, vergiss das nicht - und jeder glaubt, seine Wahrnehmung ist die, die zählt.

Wenn du dies tust, dann gehst du nicht den Weg der höheren Bewusstheit, dann bist du wieder einmal stecken geblieben, stehen geblieben.

Aber auch das, auch das ist nicht weiter schlimm, weil ich Sophia weiß, dass dies nur eine Erfahrung ist für dich und dass du weiter gehen wirst und dass du das Alte hinter dir lässt, um das Neue zu begrüßen.

Und während die weiße Taube, während dem, ich Sophia weiterhin über dir kreise, stell dir nun vor, dass aus meinem weißen Gefieder eine kleine weiße Feder nieder schwebt, leicht, sanft. Und du, du darfst sie jetzt, allein mit der Hilfe deines Atems,



vor dir schweben lassen. Du allein verhinderst, dass sie langsam zum Boden sinkt.

Atme tief durch die Nase ein, wenn es dir möglich ist, halte den Atem kurz an, dann öffne leicht deine Mundspitze, deine Lippen und atme aus.

Und dein Ausatmen lässt die Feder der weißen Taube Sophia vor dir tanzen. Atme wieder durch die Nase ein, halte den Atem kurz an, spitze deine Lippen und atme aus. Und immer so weiter und immer so fort.

Vor deinem geistigen Auge sie tanzt im Spiel des Lichtes.



tanz die kleine weiße Feder,

Sie tanzt im Spiel des Lebens,  
Fahre fort mit dieser kleinen Übung und tanzen und schweben.

leicht und beschwingt.  
lass die Feder vor dir

Die Feder ein Symbol des Ätherischen, ein Symbol des Leichten und auch ein Symbol des Göttlichen, denn das Göttliche zeigt sich dir immer wieder auch mit Flügeln. Und du hast jetzt die Möglichkeit, über deinen Atem dieses Spiel so lange fortzuführen,

wie du magst. Und gleichsam, während du dies tust und dich nur auf diese Feder zentrierst, hörst du, beruhigt sich alles in dir. Nichts aber auch nichts ist jetzt wichtig,

außer diese kleine, weiße Feder,  
Mit deinem Ausatmen schwingt empor,



die vor dir ihren Tanz aufführt.  
sie sich manchmal wieder hoch

um dann langsam, kreisend, ja nach unten zu schweben,

sogar spiralförmig, wieder sanft

während du neuen Atem einholst, um sie dann wieder zum Tanzen aufzufordern.

Höre die Glocken, nimm wahr den hellen Klang des Göttlichen.

Wisse, dass dies eine Botschaft für dich ist, dass du gehst einen Weg,  
dass du gehst einen Weg als Mensch, der dich führt zu höheren Ebenen.  
Atme weiter, atme weiter. Atme und öffne dich für das, was zu dir fließt, für  
ein neues Denken, für eine neue Bewusstheit.

Öffne dich weit oh du Mensch und atme.

Und alles was jetzt zu dir kommen darf, was jetzt für dich wichtig ist, wird zu  
dir kommen. Deine Wahrnehmung wird neu geschult, deine Wahrnehmung  
wird geweitet, auf dass du viel mehr wahr nimmst, als dass dein menschlicher  
Verstand zulassen will.

Denn nur in Momenten wie diesen bist du geöffnet für eine andere,  
für eine neue Wahrnehmung von dem was ist, von dem was geschieht.

Alles geschieht genau so, wie es sein soll.

Widerstand ist die eine Seite, sie gehört zum menschlichen Sein dazu.  
Du darfst dich schon auflehnen. Du darfst schon deine Meinung kundtun -  
wenn es denn dein inneres Bedürfnis ist.

Aber vergiss niemals, dass der äußere Schein auch trügerisch ist  
und dass immer dahinter noch eine ganz andere Wahrheit liegt.

Und so führen dich die hellen Glocken zu einer neuen Wahrnehmung.  
Die Verbindung von allem, die Einheit von allem ist das, was die neue Zeit  
bringt - in Miteinander.

Denn ohne ein Miteinander wird sich diese Welt nicht wandeln können.

Es gilt nicht das eine zu unterdrücken, das eine zu verteufeln,  
um dann dem Anderen den Raum zu geben.

Licht und Schatten gehören hier in dieser Welt zusammen.

Und die Schatten abzulehnen, sie ja sogar zu verdrängen, so zu tun als gäbe es  
sie nicht, das wird nicht gelingen. Denn du weißt doch, alles was du ablehnst,  
alles was du verdrängst wird immer mächtiger und größer und ohne dass du  
es wirklich bewusst wahrnimmst, nimmt es Besitz von dir.

Und dann tust du Dinge die du hinterher bereust, dann bist du nicht anders  
als die, die du immer bekämpfen willst.

Atme und lass die Feder der Leichtigkeit vor dir tanzen.



Du kannst dies immer wiederholen, es ist eine ganz leichte Übung nicht wahr,  
die du überall und zu jeder Zeit nur wenige Minuten oder etwas länger  
ausdehnen kannst. Suche dir einen ruhigen Ort und lass sie tanzen, deine  
Feder der Leichtigkeit. 

Denn der Monat, der nun beginnt, ist ein Monat der Freude und auch der  
Leichtigkeit, des Lachens, des Spiels.

Vergiss nicht bei all dem was gerade geschieht,  
dass es immer noch dein Bestreben sein sollte, dir dein Leben so einzurichten,  
dass du glücklich bist, dass du in der Freude bist.

Denn nur die Freude und die Liebe sind die großen Kraftzentren,  
die dich hinführen werden zu höherem Wissen, zu höherer Weisheit.

Alles was du mit Freude und Leichtigkeit tust, ist Wohlgetan.  
Und wenn dann noch die Liebe hinzukommt. Die Liebe zu dir selbst und das  
große Wissen, um die Liebe des Göttlichen,  
die dir allzeit gehört, die du niemals verlieren wirst,  
egal was auch immer geschieht.

Spüre, wie dich diese kleine Übung zu dir selbst geführt hat.  
Und wenn du das Gefühl hast, es ist genug, dann lass sie hinunter schweben  
oder strecke deine Hand aus, auf das sie hinein schwebt  
oder lass sie aufsteigen in das Gefieder der weißen Taube Sophia.  
Du weißt ja, dass du es immer wieder tun darfst, dass du dir immer wieder die  
weiße Feder vor deinem geistigen Auge vorstellen darfst,  
auf dass ich Sophia immer bei dir bin  
und dir immer wieder aufs Neue helfen kann  
in deine innersten Räume zu gelangen,  
um Frieden und Stille in dir zu finden.  
Denn das alles ist in dir vorhanden, glaube mir.  
Gib dir Raum und Zeit und du wirst es finden.  
Und wenn du genau hingehört hast, hast du den Ruf der Taube vernommen.

*Liebe und Licht sei immer bei dir und in dir.*

*Ich Sophia segne euch und den Monat, der eingeläutet wird  
mit meinen Fest der göttlichen Weisheit und Liebe, der Großen,  
Weiblichen Mutter.*

*Vergesst nicht, wie sehr ihr geliebt seid.*

